

Peter Turrini im Josefstadt-Theater

Was zwei alte Männer so denken

1. Dezember 2023, 11:14 Uhr



Foto: Fotos: Theater in der Josefstadt hochgeladen von Johann Günther

Wien – Es ist ein Stück, in dem zwei alte Männer über ihr Schicksal und die Welt reden. Geschrieben von einem alten Dichter für ein älteres Publikum, das in vielen der gesagten Sätze nickend zustimmt. Es handelt sich um einen Buchhändler und einem, vor der Pension stehenden Universitätsdozenten. Zwei Schulkollegen, die sich im Alter jeden Freitag im Gasthaus „Zur tschechischen Botschaft“ treffen. Ein einfaches Lokal, in dem sich der alte Bibliothekar sichtlich wohlfühlt, aber der intellektuelle Professor deplatziert vorkommt. Die beiden Proponenten – Herbert Föttinger als Dozent und Erwin Steinhauer als Buchhändler – vertreten politisch unterschiedliche Positionen. Der dem rechten Lager zuzuordnende Professor gegen den sozialen linken Buchhändler.

Es ist ein Drama, in dem im Hintergrund zu so manchen lustigen Passagen Angst schwebt, bei der es um Krankheit – der Professor hat Krebs –, Trennung – der Bibliothekar verlor seine Frau und Freundin und ist einsam – und den Bedeutungsverlust in der Pension geht.

Es wäre nicht Turrini, würden nicht vulgäre Sätze vorkommen, wie etwa das Onanieren der Schüler.

In den Nebenrollen die Kellnerin des Wirtshauses und ihr taubstummer Bruder. Etwas aus dem Konzept gefallen wirkt der Auftritt eines Liliputnerpaars das im Lokal Hochzeit feiert.

2 ½ Stunden Theater mit viel Inhalt, der primär von den beiden genialen Schauspielern getragen wird und Peter Turrini, der das Dichten nicht verlernt hat. Im Gegenteil – so scheint es – im Alter zu immer neuen Höchstleistungen aufläuft.



https://www.meinbezirk.at/wien/c-regionauten-community/was-zwei-alte-maenner-so-denken_a6412356